



Impressum:
Bildnachweis: IStock, Thomas J. Zelinger, Herliamed
Konzeption & Gestaltung: www.kreativ-fee.de
Herausgeber, Redaktion: Kreiskrankenhaus Bergstraße GmbH

KONTAKT

Kreiskrankenhaus Bergstraße GmbH
– eine Einrichtung des Universitätsklinikums Heidelberg
Viernheimer Straße 2
D 64646 Heppenheim
Tel +49 6252 701 - 0
Fax +49 6252 701 - 347
info@kkh-bergstrasse.de

www.kkh-bergstrasse.de

Stand: 04/2023



Adipositas-Chirurgie

Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie
am Kreiskrankenhaus Bergstraße



Sehr geehrte Patientin,
sehr geehrter Patient,



Adipositas ist der Fachberiff für starkes Übergewicht und entsteht durch Zunahme des Körperfettes. In Folge entwickeln sich daraus oft Begleiterkrankungen wie Diabetes, Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen, Arthrosen oder Schlafapnoe, aber auch eine höhere Sterblichkeit kann damit einhergehen.

Jedoch kann man etwas dagegen tun: Mehr Bewegung, eine Ernährungs- umstellung und verhaltenstherapeutische Maßnahmen bilden die Säulen unserer Adipositas-Behandlung. Wenn diese Maßnahmen nicht ausreichend greifen, kann eine chirurgische Behandlung sinnvoll sein.

In enger Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen des Diabetes- und Adipositaszentrums des Universitätsklinikums Heidelberg begleiten wir die Patient*innen und arbeiten für einen nachhaltigen Erfolg eng mit Kolleg*innen der Inneren Medizin, der Psychosomatik und mit Ernährungsberater*innen zusammen.

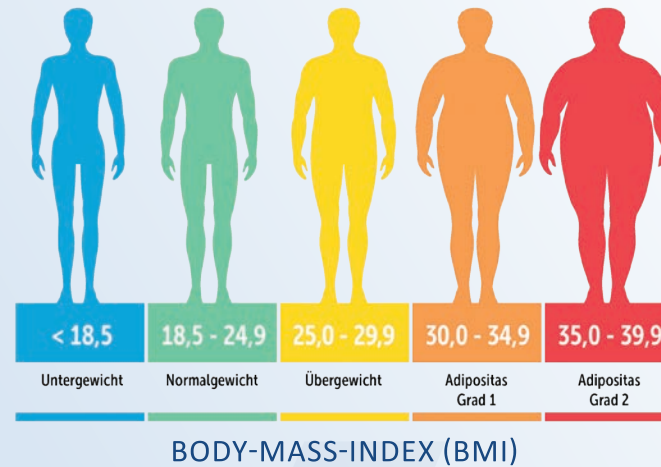
Ihr Prof. Dr. med. Phillip Knebel

Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie

KONTAKT

Sekretariat Allgemein- und Viszeralchirurgie
Tel. 06252 701 - 213 | Fax 06252 701 - 344
chirurgie@kkh-bergstrasse.de
www.kkh-bergstrasse.de/neurologie

Alle Informationen rund um Ihren Termin werden bei der telefonischen Anmeldung besprochen.



BODY-MASS-INDEX (BMI)

WAS IST ADIPOSITAS?

Adipositas ist ein krankhaftes Übergewicht, das gemäß der WHO-Leitlinie nach dem so genannten Body-Mass-Index (BMI) definiert wird. Ab einem BMI von 35 spricht man von Adipositas. Sie entsteht, wenn der Körper mehr Energie durch Nahrung aufnimmt, als er verbraucht. Dann wird die überschüssige Energie in Form von Fett im Körper gespeichert.

VORAUSSETZUNG FÜR EINE OPERATION

Ab einem BMI > 35 kommt ein chirurgischer Eingriff grundsätzlich in Betracht. Dabei ist wesentlich, ob bereits Erkrankungen wie Bluthochdruck, Diabetes mellitus oder chronische Gelenksbeschwerden entstanden sind. Dazu finden zuvor endokrinologische und psychosomatische Untersuchungen statt sowie ein Aufklärungsgespräch über mögliche Operationsverfahren.

NACH DER OPERATION

Die Ernährungsumstellung ist für viele Patient*innen nach der OP die größte Herausforderung. Hier helfen Hausarzt/-ärztin in Zusammenarbeit mit Ernährungsberater*innen. In Abständen von einem, drei und sechs Monaten finden zudem Kontrolluntersuchungen in Heidelberg statt sowie alljährliche Verlaufskontrollen.

Die Kosten einer Adipositas-Operation trägt die Krankenkasse! Eine vorherige Kostenzusage ist nicht notwendig.

OPERATIONSMETHODEN

Welche Operationsmethode zum Einsatz kommt, hängt von individuellen Faktoren ab. Alle Methoden werden minimal invasiv durchgeführt. Wir bieten zwei Verfahren an, weitere stehen für besondere Situationen wie einer Folge-OP zur Verfügung.

SCHLAUCHMAGEN (GASTRIC SLEEVE)

Bei diesem Verfahren wird etwa drei Viertel des Magens entfernt und mit dem übrigen ein Schlauch gebildet, der ein geringes Fassungsvermögen hat. Die Verkleinerung des Magens verändert das Sättigungsgefühl und reduziert so das Essvolumen. Mit der Verkleinerung des Magens werden auch hormonaktive Zellen reduziert. Dies führt zu einem veränderten Stoffwechsel sowie Appetit- und Sättigungsgefühl. Der Schlauchmagen bietet viele Optionen, falls weitere Eingriffe nötig sein sollten. Er gilt als technisch einfaches, sicheres und effektives Verfahren.

GASTRIC SLEEVE



MAGENBYPASS (GASTRIC BYPASS)

GASTRIC BYPASS



Bei diesem Verfahren wird der Magen geteilt, so dass die Nahrung nur in einen kleinen Magenpouch gelangt und anschließend direkt in den Dünndarm geht. Damit werden der Magen und der erste Teil des Dünndarms ausgeschaltet. Diese Veränderung führt zu einem schnelleren Sättigungsgefühl, da die Hormone des Magen-Darm-Traktes anders ausgeschüttet

werden. Seit mehr als 50 Jahren ist der Magenbypass ein etabliertes Verfahren und hat einen langanhaltenden Gewichtsverlust zur Folge.